

# Auslandssemester in Costa Rica

Erfahrungsbericht von Manuela Dörr

[info@manueladoerr.de](mailto:info@manueladoerr.de)

Fachhochschule Dortmund

Bachelor Fotografie

6. Semester

Januar 2014 – Juli 2014

Universidad de Costa Rica

Mein Blog mit ganz vielen Beiträgen und Informationen zu meinem Auslandssemester in Costa Rica:

<http://blog.manueladoerr.de>

Mein Buch zum Auslandssemester:

<http://manueladoerr.de/buch-costa-rica>

## Gasthochschule



### Informationen zur Gasthochschule

Die Universidad de Costa Rica wurde am 26. August 1940 gegründet und befindet sich in San José, der Hauptstadt Costa Ricas in Zentralamerika. Sie verfügt über 13 Fakultäten und ein sehr umfassendes Lehrangebot, welches online einsehbar ist.

<http://www.oaice.ucr.ac.cr>

### Studienangebot

Das Studienangebot ist sehr groß und sogar als Fotografiestudentin konnte ich interessante Kurse finden, obwohl es diesen Fachbereich an der UCR eigentlich nicht gibt. Man kann seine Kurse frei aus dem kompletten Kursverzeichnis wählen, sodass ich mich problemlos für Seminare sowohl aus dem Journalismus- als auch aus dem Kunstfachbereich entscheiden konnte.

### Bewerbungsprozess

Ich bin als Freemover, also ohne Partnervertrag der Hochschulen nach Costa Rica gereist. Lange im voraus habe ich begonnen, mich über die verschiedenen Universitäten zu informieren und letztendlich fiel meine Wahl auf die UCR.

Einige Informationen zum Studium an der UCR gibt es hier:

<http://www.oaice.ucr.ac.cr/en/international-students.html>

Eine Anleitung zum Vorgehen findet man unter diesem Link:

<http://www.oaice.ucr.ac.cr/en/student-mobility/international-students.html>

Hier gibt es auch die genauen Bewerbungsfristen und die Formulare, die eingereicht werden

müssen. Ich habe meine Unterlagen damals per Post (dauert circa 3-4 Wochen) und parallel gescannt per E-Mail an das Büro der UCR gesendet. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und helfen gerne weiter, sie schreiben auch auf Englisch, wenn die Spanischkenntnisse noch nicht ausreichen.

### **Unterkunft**

Die ersten zwei Wochen habe ich im Hostel Urbano gewohnt ( <http://blog.manueladoerr.de/hostel-urbano> ), in dem mir die Mitarbeiter sehr gerne beim Übersetzen der Visums- und weiteren Unterlagen geholfen haben.

Die ersten zwei Monate habe ich in einer Gastfamilie gelebt und habe anschließend in eine Wohngemeinschaft mit neun Studenten gewechselt. Dort hat es mir deutlich besser gefallen, da wir alle ähnliche Probleme hatten und uns so gut austauschen und helfen konnten. In der Gastfamilie, welche ich nicht über die Universität sondern über eine Freundin gefunden habe, habe ich mich sehr einsam gefühlt. Die Familie hat mich kaum beachtet und ich konnte mich aufgrund meiner anfänglich fehlenden Sprachkenntnisse nur schwer in Gespräche einbringen, da diese stets auf hohem Niveau und mit starken Akzent geführt wurden.

Ich würde jedem Studenten, der noch nicht so gut Spanisch spricht, raten, zunächst in einer WG mit anderen Austauschstudenten zu leben, die alle ähnliche Probleme im neuen Land fernab von Eltern und Freunden haben und mit denen man ein einfacheres und langsames Spanisch sprechen kann. Später ist es durchaus ratsam in eine Familie zu wechseln und dort direkt am Leben teilzuhaben.

Wohnungen findet man üblicherweise nicht im Internet (höchstens bei facebook oder <https://www.airbnb.de> ), die besten Angebote gibt es auf dem Campus verstreut an Pinnwänden ( <http://blog.manueladoerr.de/se-alquila-apartamento> ).

## Studium an der Gasthochschule



### Welche Kurse wurden belegt?

Ich habe zunächst einen Spanischintensivsprachkurs über die UCR belegt, er hat 700 Dollar für 80 Stunden Unterricht und vier Prüfungen gekostet und war sehr lehrreich. Ohne diesen Kurs hätte ich es um einiges schwerer gehabt und wäre mit meinem A2 Niveau wohl schlecht zurecht gekommen. Mit Hilfe des Kurses hatte ich eine solide Basis und konnte an den Seminaren des Semesters sofort teilnehmen und die Professoren gut verstehen.

Im Semester habe ich insgesamt fünf Kurse à 3 Creditpoints belegt, was sehr viel ist. Üblich sind für Austauschstudenten 12 Creditpoints, der Umrechnungskurs für deutsche Creditpoints beträgt  $\times 2,5$ . Im nachhinein würde ich jedem raten, 12 Creditpoints, also vier Kurse, zu belegen, denn auch wenn das auf den ersten Blick sehr wenig zu sein scheint, gibt es genug Arbeit. In Costa Rica ist es üblich, dass die Studenten sehr viele Aufgaben aufbekommen und viele Texte lesen müssen. Zudem gibt es fast wöchentliche Tests und Prüfungen, in denen das Gelernte abgefragt wird.

### Wie war der Unterrichtstil?

Der Unterrichtstil ist eher verschult, denn es gab viele Aufgaben, die man erledigen musste und

die benotet wurden. So hatte man nicht die freie Wahl zu entscheiden, ob einem diese oder jene Aufgabe sinnvoll erscheint. Zu Beginn des Semesters mussten wir beispielsweise wöchentlich viele kleine Fotoübungen umsetzen und Texte lesen, zu denen es Prüfungen gab, wobei ich lieber an einem großen Projekt gearbeitet hätte. Letztendlich habe ich neben der Uni an meinen Projekten gearbeitet und konnte mir hierfür auch Meinungen bei den Professoren einholen. Sehr gut gefallen haben mir die kleinen Kursgruppen. An den von mir belegten praktischen Kursen nahmen zwischen zehn und 20 Studenten teil, die immer individuell vom Dozenten betreut wurden.

### **Wie war der Kontakt zu den Studierenden vor Ort?**

Der Kontakt zu den Studierenden vor Ort war sehr gut. Bereits in der ersten Stunde wurde ich herzlich von meinen neuen Kommilitonen aufgenommen und nach kurzer Zeit bereits wussten alle meinen Namen. Sich mit Ticos zu verabreden gestaltet sich allerdings schwieriger, denn sie sagen fast immer zu, selbst wenn sie bereits wissen, dass sie eine andere Verabredung haben. Es wäre unhöflich, eine Verabredung sofort auszuschlagen und so stand ich besonders zu Beginn meines Semesters oft alleine da und bekam kurze Zeit vor dem Treffen eine Absage per Anruf oder SMS mitgeteilt. Am Ende meines Aufenthaltes hatte ich mich daran gewöhnt und immer einen Plan B im Petto.

### **Aktivitäten neben dem Studium?**

In meiner Freizeit bin ich regelmäßig durch Costa Rica und jeweils einmal in die beiden Nachbarländer gereist, um möglichst viele Eindrücke vom Leben, der Kultur und der Natur in Zentralamerika zu erhalten. Besonders beeindruckend fand ich dabei, wie unterschiedlich die Menschen bereits nach einigen hundert Kilometern Entfernung miteinander umgehen. Sehr beeindruckend wirkten auch die schnell wechselnde Natur und die unterschiedlichen Klimazonen auf mich.

Zudem habe ich zweimal wöchentlich in der Tanzschule Merecumbe die lateinamerikanische Tanzweise von Salsa, Merengue, Bachata und Chacha kennengelernt, welche sich von der deutschen Interpretation durch freiere Kombinationen von Grundschritten und Figuren unterscheidet. Zudem erlernte ich die Cumbia, den costa-ricanischen Swing und den Bolero. In der restlichen Zeit habe ich an meinem Blog geschrieben oder Aufgaben für die Uni erledigt, um am Wochenende ein wenig Zeit zum Reisen zur Verfügung zu haben.



Das Studio des Fernsehkanals der UCR.



Vor der Uni während der FußballWM.

## **Betreuung**

### **Einführung und Begleitung während der Studienzeit**

Da ich als Freemover an die UCR gegangen bin, habe ich mir fast alle Unterlagen selbst aus dem Internet gesucht und Unterlagen vom Oficina de Asuntos Internacionales aus Costa Rica angefordert. Das International Office der Fachhochschule Dortmund hat mir bei meinen Fragen bezüglich der deutschen Universität und des Sprachkurses sehr geholfen.

### **Wie wurden Sie an der Hochschule betreut?**

An der Hochschule wurde ich vom Team des Oficina de Asuntos Internacionales betreut. Es hat mir besonders bei der recht komplexen Kurswahl und den Visumsformalitäten geholfen, Telefonnummern von Übersetzungsbüros und Notaren vermittelt und mir gerne den Weg zu wichtigen Orten erklärt. Wir konnten sogar private Briefe und Pakete an die Adresse des Büros senden lassen, da es in Costa Rica normalerweise keine direkten Adressen, sondern nur Wegbeschreibungen gibt. Zudem gab es eine sehr informative Einführungsveranstaltung, über diese habe ich auch auf meinem Blog berichtet:

<http://blog.manueladoerr.de/einfuehrungsveranstaltung-der-ucr>

<http://blog.manueladoerr.de/einfuehrungsveranstaltung-teil-2>

### **Gab es bestimmte Ansprechpartner?**

Am besten Verni kontaktieren, er hilft sehr gerne und ist sehr freundlich:

Verni Ramírez

Admissions, Housing and Registration for Interational Students

verni.ramirez@ucr.ac.cr

+506 2511-1099

## Reflexion

### Haben Sie besondere Erkenntnisse gewonnen oder bestimmte Beobachtungen gemacht?

Ja, unendlich viele Erkenntnisse und Beobachtungen. Ich war fasziniert von der fremden Kultur, die doch viel westlicher war, als ich es mir vorgestellt hatte. Um alle diese Eindrücke zu verarbeiten, habe ich mir parallel zum gesamten Studium Notizen gemacht und einen Blog geführt. Auf diesem finden Sie viele Informationen:

<http://blog.manueladoerr.de>

Zudem werde ich aus meinen Notizen einen Roman zu meinem Auslandssemester veröffentlichen, weitere Informationen hierzu finden Sie unter folgendem Link:

<http://manueladoerr.de/buch-costa-rica>



Ein typisches costa-ricanisches Frühstück mit Gallo Pinto, Toast und Kaffee.

## **Fazit**

### **Was hat Ihnen besonders gefallen bzw. missfallen?**

Besonders gefallen hat mir, dass die Ticos sich fast nie beschweren und nicht lästern.

Beispielsweise stört sie das Wetter kaum, jeder hat immer einen Regenschirm dabei. Wenn es dann einmal regnet, geht das Leben auf der Straße unbeirrt weiter und niemand verkriecht sich im Haus.



Der aktive Vulkan Irazú, nur wenige Stunden Busfahrt vom Zentrum San José entfernt.

### **Inwieweit wurden Ihre Vorstellungen realisiert?**

Meine Vorstellungen wurden zu 100% realisiert, denn ich spreche nun ausreichend Spanisch, um mit jemandem auf dieser Sprache, von der ich vor zwei Jahren noch kein Wort wusste, ein Gespräch zu führen. Zum Ende des Semesters konnte ich sogar einige Redensarten verstehen und mittlerweile erkenne ich den Unterschied zwischen lateinamerikanischem und europäischem Spanisch.

Über die Spanischsprachkenntnisse hinaus habe ich sehr viele neue Freunde kennengelernt und viel über die Kultur Costa Ricas erfahren können. Ich habe unglaubliche Orte besuchen dürfen und das Land von einer anderen Seite sehen können, als es beispielsweise in der

Werbung präsentiert wird: <http://blog.manueladoerr.de/costa-rica-ist-mehr-als-natur>

### **Ist das Studium an der Hochschule empfehlenswert? Warum?**

Ja, das Studium an der UCR ist empfehlenswert, wenn man so wie ich Spanisch in Lateinamerika lernen möchte, denn die UCR ist eine der besten Hochschulen in Mittelamerika. Im Bereich des Fotografiestudiums habe ich allerdings ein geringeres Niveau feststellen können als in Deutschland, trotzdem habe ich aber sehr viel gelernt und ungeahnte Kompetenzen mitnehmen können. Dadurch, dass ich an Fotografie angrenzende Kurse belegen konnte, habe ich beispielsweise mehr über die Wichtigkeit und den Einsatz von Ton in Kurzvideos gelernt, was bei meinem Fotografiestudium in Deutschland meist eine untergeordnete Rolle spielt. Zudem konnte ich in der Unizeitung der UCR mitarbeiten ( <http://blog.manueladoerr.de/semanario-universidad> ), dort eigene Berichte veröffentlichen und den Ablauf einer großen Zeitung kennenlernen. Letztendlich sind es die Randbegegnungen, von denen man lernt und mit denen man vor dem Auslandsaufenthalt vielleicht nicht gerechnet hat, die einen wachsen und das Auslandssemester zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Ich bin sehr froh, dass ich sechs Monate an der UCR studieren durfte und könnte mir gerade keine bessere Alternative vorstellen.

Vielen Dank für die Unterstützung!

